

## Wir leben in Gottes Schöpfung (RS)

### Schwerpunktkompetenzen und weitere Kompetenzen

#### Schwerpunktkompetenz und weitere Kompetenzen

##### Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Geschichten, die zum Ausdruck bringen, dass Körper und Seele verletzbar sind sowie einen sensiblen und verantwortlichen Umgang benötigen (1.3)
- wissen um die Würde aller Lebewesen, um ihre gegenseitige Angewiesenheit und um ihr gemeinsames Lebensrecht als Geschöpfe Gottes (2.1)
- können über ausgewählte Texte der Bibel Auskunft geben (3.2)
- können über Gefährdungen der Natur und Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung Auskunft geben (2.2)
- sind in der Lage, biblische Geschichten kreativ zu bearbeiten (3.5)

#### Katholische Kompetenzen

##### Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass sie als Junge oder Mädchen unverwechselbar und einzigartig sind (1.2)
- wissen um die Würde aller Lebewesen, um ihre gegenseitige Angewiesenheit und um ihr gemeinsames Lebensrecht als Geschöpfe Gottes (2.2)
- wissen, dass wir als Ebenbilder Gottes Mitverantwortung für die Welt tragen (2.1)
- kennen den Glauben, dass Gott der Schöpfer der Welt ist und alle Geschöpfe liebt (4.1)
- sind in der Lage, die Botschaft der Bibel kreativ auszudrücken (3.6)

### Elementare Fragen

Wo kommt alles her? Kann die Welt untergehen?  
 Hat Gott die ganze Welt in seiner Hand?  
 Muss man die biblische Schöpfungsgeschichte glauben?  
 Ist jedes Tier für etwas gut?

### Zur Lebensbedeutsamkeit

Naturwissenschaftlich-technische, ökonomische und politische Gesetzmäßigkeiten erheben den Anspruch, die gesamte Wirklichkeit zu bestimmen. Diese ‚Grundtatsache‘ des Lebens haben auch Kinder in zunehmendem Maße verinnerlicht – wenngleich sie auch mit Eintritt in die weiter führenden Schulen noch die Fähigkeit besitzen, über Naturphänomene zu staunen. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein von der Bedrohung allen Lebens. Dennoch kennen die meisten Schülerinnen und Schüler das Gefühl, behütet zu sein trotz der Bedrohung der Schöpfung. Welche Bedeutung hat es, in diesem Zusammenhang theologisch statt von Natur von ‚Schöpfung‘ zu reden?

Die Kinder bringen aus der Grundschule das Wissen mit, dass Menschen für die Schöpfung Verantwortung tragen und sie wissen, wie man sich „eigentlich“ gegenüber der Mitwelt verhalten sollte. Sie bringen aber immer mehr zum Ausdruck, dass man „ohnehin nichts ändern“ könne. Achtung vor dem Leben, Ehrfurcht vor der Schöpfung und die Fähigkeit, zu staunen und zu feiern, gelten in diesem Alter zunehmend als naiv.

Der biblische Schöpfungsglaube stellt eine Deutung der natürlichen und der kulturellen Umwelt dar, die für das Bewusstsein der Jugendlichen wieder neu erschlossen werden muss. Dabei muss der Schöpfungsglaube die Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften nicht scheuen.

### Leitmedien

- Ein selbst zu gestaltendes Altarbild von der Bedrohung und der Bewahrung der Schöpfung
- Durchgängiges Lied: Laudato, si (vgl. den entsprechenden Unterrichtsbaustein)
- Wandbild: Die Entstehung und Deutung der Welt

### Eingangsd Diagnose: Zeigen können, was man schon kann und kennt

- Tafelanschrieb: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“. Tabelle in drei Spalten: „Das kann ich glauben“ / „Ich frage mich aber ...“/ „Das weiß ich“. Die SuS schreiben einzeln Sätze auf Konzept, danach an die Tafel, und ordnen sie einer der drei Spalten zu (Variante: jeder schreibt je einen Satz für jede Spalte) ⇒ Heftaufschrieb: „Was wir von der Schöpfung wissen“
- Plakat: „Verantwortung für die Schöpfung“. SuS stellen Umgangsregeln mit der Schöpfung auf. Welche Bereiche werden bedacht, welche Bereiche fehlen? (Energieressourcen, Luft, Wasser, Boden, Pflanzen, Tiere, Lärm, ...)
- „Schöpfungs-Quiz“ (⇒ Lernkarten)
- „Wir beschreiben unser Weltbild“ (⇒ UI 6, 10)

### Kennen Geschichten von der Verletzlichkeit des Lebens und vom verantwortlichen Umgang mit einander

- „Brudermord im Altwasser“ (in: Georg Britting, Die kleine Welt am Strom, Reclam): SuS ordnen Textzitate die Begriffe „Gefahr“ – „Verantwortung“ – „Geheimnis“ – „Schuld“ zu.
- Biblischer Impuls: Jona. SuS lesen kursorisch das Jona-Buch und schreiben eigene freie Texte (mögliche Überschrift: „Jona in Gefahr – Jona wird behütet“)
- Psalm 23: SuS gestalten Plakate zu biblischen Bildern („im finsternen Tal“; „grüne Aue, frisches Wasser“; ...)
- Psalm 139: wie Gott auf mich achtet (kreatives Schreiben)
- Unterrichtsgespräch: Worte können verletzen, Worte können töten.
- Gedicht „Unaufhaltsam“ von Hilde Domin ‚verdoppeln‘ (Mat 1)
- SuS können sich ihre Verletzlichkeit / Grenzen mitteilen: alle erhalten eine Umriss-skizze eines menschlichen Körpers und markieren mit Farben: wo ich mich stark fühle (grün) – wo ich mich verletztlich fühle (rot). Die Ergebnisse werden vorgestellt (geschützte Räume beachten!)
- Unterrichtsgespräch: was ich schlecht aushalten kann / Was mir gut tut.

### Wissen um die Würde aller Lebewesen als Geschöpfe Gottes

- „Auch Tiere leiden“ (Das KR 5/6, 61)
- „Nutztiere“ – „Schädlinge“ (oder: „Nutzpflanzen“ – „Unkraut“): SuS erfinden ein besonders nützliches (Fantasie-)Tier und fertigen dazu ein Plakat an („Eier legende Wollmilchsau“) und vergleichen ihr Phantasiegeschöpf mit einem realen Lebewesen (Hauskatze, Schaf), dem Sprechblasen hinzugefügt werden: „Ich kann zwar keine Milch geben, aber ich kann ...“)
- Bildbetrachtung: „Die Erschaffung der Tiere“ (Das KR 5/6, 58)
- SuS schreiben als Tagebuch (Reizwortgeschichte) „Ein Tag im Leben einer Stechmücke“ (Begriffe: Sonnenaufgang, Bett, Frühstück, Fliegenklatsche, nackter Hals, Spray, Blut, ...) und erteilen ein „Zeugnis“ für ihre Stechmücke
- „Die Schatztruhe der Natur“ (Das KR 5/6, 55): SuS gestalten eine Mitte im Klassenzimmer aus ‚wertlosen‘ Schätzen der Natur
- „Ich bin ein Geschöpf Gottes“: SuS formen aus Ton einen Kopf und erstellen eine Ausstellung mit dem Titel: „Wir sind Geschöpfe Gottes“
- Arbeitsblatt „Gott liebt mich, wie ich bin“: auf einem Fotokarton klebt eine Spiegelfolie; SuS schreiben auf die linke Hälfte ihr Stärken („Meine schnellen Beine“, „Meine Rechenkünste“, ...) und auf die rechte Hälfte neben der Spiegelfolie ihre Schwächen („meine dicke Nase“, „meine zu kurzen Arme“, ...)
- Theologisieren: „Ist jedes Tier zu etwas nutze?“ – „Wie viel ist ein Mensch wert?“

### Wissen, wie die Bibel von der Erschaffung der Welt erzählt

- SuS notieren über einem Zeitstrahl ihr Wissen von der Erstedung der Welt; sie lesen Gen 1,1-24a und notieren

ihre Beobachtungen unter dem Zeitstrahl (ggf. mit Satzanfängen, in denen die Tätigkeit Gottes genannt wird: Gott spricht,... Gott trennt ...Alternative (zur Vorbereitung): SuS erhalten eine Tabelle mit sieben Spalten und Beobachtungsaufgaben: Wie handelt Gott; was wird geschaffen?

- Lied: „Laudato, si“: SuS vergleichen die Liedstrophen mit Gen 1f und erfinden eigene Liedstrophen nach biblischen Motiven
- Das Schöpfungshandeln Gottes in der Bibel: SuS erhalten biblische Textauszüge zum Schöpfungslob (z.B. Ps 8,4-10; Ps 19,1-7; Ps 104,10-18; Ps 136,1.4-9; Ps 145,15-18) und vervollständigen einen Satzanfang (Vorschlag: „Die Bibel sagt, dass Gott ...“) auf einem Plakat

### Können über Gefährdungen der Natur und Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung Auskunft geben

- Recherche in Tageszeitungen: Wo und wie wird die Schöpfung zum Thema? Positive und negative Beispiele sammeln und präsentieren (⇒ Methodenkarte)
- Plakat: ein leerer Altar. Thema: Erntedank. Verschiedene Themen zur Gestaltung: „Wovon wir leben“ – „Was das Leben gefährdet“; „Wie unsere Lebensmittel zu uns kommen“. SuS erstellen eine Collage oder gestalten ein Gruppen Plakate zu unterschiedlichen Themen.
- „Geteilter Tisch“: ein leerer Tisch steht vor der Klasse, in der Mitte ist er durch einen gut sichtbaren Papierstreifen geteilt. SuS decken die Tischhälften unterschiedlich: Wovon wir leben / was unsere Lebensmittel gefährdet
- Spaziergang durch die Schöpfung: Mein Schulweg. SuS erstellen eine Fotodokumentation (Müll, Verkehr, abgestorbener Baum ...)
- Ein Fürbittgebet für die bedrohte Schöpfung aufschreiben: SuS sammeln auf DIN-A-5-Blättern kurze Satzaussagen, die die Bedrohung der Schöpfung illustrieren. Auf die Rückseite der Zettel wird jeweils eine Bitte an Gott geschrieben.
- Liturgische Elemente für eine Erntedankfeier im Klassenverband (Gestaltete Mitte, Lieder aussuchen, Gebete formulieren, rhythmische Gestaltung ... ⇒ Methodenkarte)

### Baustein zur konfessionellen Kooperation

#### Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass sie als Junge oder Mädchen unverwechselbar und einzigartig sind

- Typisch Junge, typisch Mädchen: auf einem Arbeitsblatt sind zwei Jugendlichen (ein Junge und ein Mädchen) mit je einer leeren Sprechblase und einer leeren „Gedankenblase“ abgebildet. Die SuS tragen ein (a) was Jungen und Mädchen einander sagen (mögliche Präzisierung: was sie an einander schätzen) und (b) welche Gedanken sie dabei haben (mögliche Präzisierung: etwas Positives und ein Vorurteil). Gespräch: Wie schätze ich mich selbst als Junge / als Mädchen (ein)?
- Anja und Martin (Spiel zur Überprüfung von Vorurteilen, ⇒ vgl. Mat 2 nach H. Gudjons, Spielbuch Interaktionserziehung, 66)

### Evaluationsbausteine: Entdecken und sichern, was wir neu gelernt haben

- SuS beschreiben ein Weltbild und benutzen bestimmte Begriffe (Schöpfung, Bedrohung, Segen, Verantwortung, Pause, ...) Material: UI 6, 17f.
- Schöpfungs-Quiz (⇒ Lernkarten)
- SuS vergleichen anhand einer Zeitleiste die naturwissenschaftliche Sicht der Weltentstehung mit der Reihenfolge der sieben Tage in Gen 1, [1f Mat](#)

#### Literatur:

Gudjons, Herbert, Spielbuch Interaktionserziehung, Bad Heilbrunn 1995<sup>6</sup>

Britting, Georg, Die kleine Welt am Strom, Ditzingen 1980

## Mat 1

Textvorlage: Unaufhaltsam (Hilde Domin) ⇒ Quelle: Evang. Gesangbuch (Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg), 1153.

Das eigene Wort, wer holt es zurück,  1	Das Wort ist schneller, das schwarze Wort.  8
das lebendige eben noch unausgesprochene Wort?  2	Es kommt immer an, es hört nicht auf, anzukommen.  9
Wo das Wort vorbeifliegt verdorren die Gräser,  3	Besser ein Messer als ein Wort.  10
werden die Blätter gelb, fällt Schnee.  4	Ein Messer kann stumpf sein.  11
Ein Vogel käme dir wieder. Nicht dein Wort, das eben noch ungesagte, in deinem Mund.  5	Ein Messer trifft oft am Herzen vorbei.  12
Du schickst andere Worte hintendrein,  6	Nicht das Wort. Am Ende das Wort  13
Worte mit bunten, weichen Federn.  7	immer am Ende das Wort.  14

(zu Mat 1)

---

Das Gedicht wurde in kleine Sequenzen aufgeteilt.

Die Vorgehensweise ist folgende:

1. Das Gedicht als Ganzes wird mehrmals laut gelesen (mindestens zweimal).
2. Die Schülerinnen und Schüler formulieren erste Assoziationen, ggf. unterstützt durch vorgeschlagene Satzanfänge („Ich höre vor allem ...“; „Ich spüre ...“; „Ich verstehe ...“)
3. Das Gedicht wird auf Fotokarton kopiert und in die einzelnen Abschnitte zerschnitten. Die Abschnitte werden in der Klasse so verteilt, dass jeder und jede mindestens einen Textabschnitt erhält.
4. Die Aufgabe lautet: „Lies deinen Textabschnitt zweimal leise für dich durch. Drehe dann die Karte um und schreibe einen Einfall, eine Idee, eine Umschreibung auf!  
Gebrauche dafür
  - einen kurzen Satz
  - eine Frage oder auch nur
  - ein Wort.“
5. Mithilfe der Ziffern auf jeder Textkarte lässt sich die ursprüngliche Reihenfolge leicht wieder herstellen.
6. Für die Darbietung sind mehrere Möglichkeiten denkbar:
  - aus einem Plakat steht das Gedicht in der ursprünglichen Form. Die Schülerinnen und Schüler versammeln sich um das Plakat und stellen sich in der Reihenfolge ihrer Textbausteine auf.
  - Jeder liest der Reihenfolge nach zuerst den Originaltext, sodann seine Assoziation
  - Der Text wird mit verteilten Rollen gelesen
  - der Text wird als Ganzer einmal im Original, das andere Mal mit den Formulierungen der Schülerinnen und Schüler vorgelesen.

## Mat 2

## Peter und Anja



Das ist Peter. Seine besonderen Eigenschaften:

Er ist

- neidisch
- leicht beleidigt
- wenig zuverlässig
- geschwätzig
- sportlich
- flink
- intelligent



Das ist Anja. Ihre besonderen Eigenschaften:

Sie ist

- intelligent
- flink
- sportlich
- geschwätzig
- wenig zuverlässig
- leicht beleidigt
- neidisch

Wolltest Du

- ihn gerne einmal kennen lernen?
- ihn gerne zum Nebensitzer haben?
- ihn gerne zum Freund haben
- mit ihm im Sport in einer Mannschaft sein?

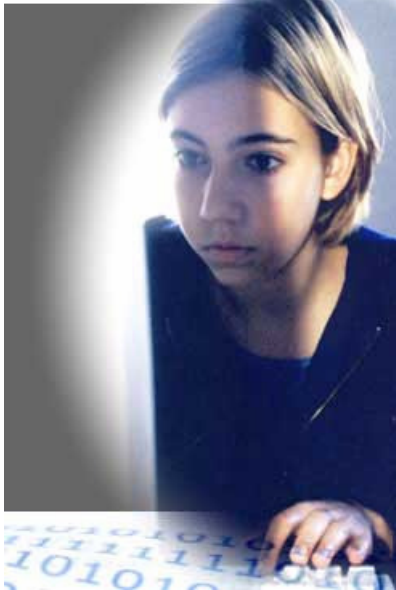
Entscheide dich für eine der vier Möglichkeiten!

Wolltest Du

- sie gerne einmal kennen lernen?
- sie gerne zur Nebensitzerin haben?
- sie gerne zur Freundin haben?
- mit ihr im Sport in einer Mannschaft sein?

Entscheide dich für eine der vier Möglichkeiten!

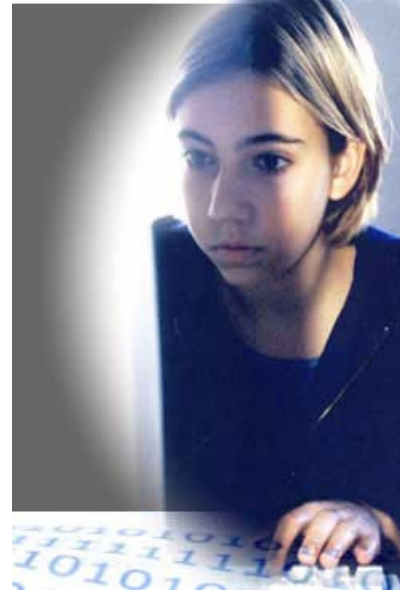
Anja und Tanja



Das ist Anja. Ihre besonderen Eigenschaften:

Sie ist

- neidisch
- leicht beleidigt
- wenig zuverlässig
- geschwätzig
- sportlich
- flink
- intelligent



Das ist Tanja. Ihre besonderen Eigenschaften:

Sie ist

- intelligent
- flink
- sportlich
- geschwätzig
- wenig zuverlässig
- leicht beleidigt
- neidisch

Wolltest Du

- sie gerne einmal kennen lernen?
- sie gerne zur Nebensitzerin haben?
- sie gerne zur Freundin haben?
- mit ihr im Sport in einer Mannschaft sein?

Entscheide dich für eine der vier Möglichkeiten!

Wolltest Du

- sie gerne einmal kennen lernen?
- sie gerne zur Nebensitzerin haben?
- sie gerne zur Freundin haben?
- mit ihr im Sport in einer Mannschaft sein?

Entscheide dich für eine der vier Möglichkeiten!

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

Was tut Gott, wenn er die Welt ‚erschafft‘?

Überlege Dir drei Antworten auf diese Frage, indem Du Dich an die biblischen Texte erinnerst, die wir im Unterricht behandelt haben.

Du kannst auch nachschlagen (1. Mose 1; 1. Mose 2; Ps 8,4-10; Ps 19,1-7; Ps 104,10-18; Ps 136,1.4-9; Ps 145,15-18)

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

- Gott spricht: er schafft mit seinem Wort
- Gott unterscheidet und trennt: das Licht von der Finsternis, das Wasser vom Land, den Tag von der Nacht
- Gott „macht“
- Gott beauftragt den Menschen
- Gott versorgt alle Lebewesen mit dem, was sie zum Leben brauchen
- Gott ruht sich aus: er gönnt der Schöpfung eine Pause

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

Nenne drei Gefährdungen der Schöpfung und mögliche Maßnahmen, die Gefahr zu verringern!

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

- Luftverschmutzung mit Feinstaub – Einbau von Rußfiltern für Dieselmotoren
- Bodenbelastung durch Überdüngung – Umstellung auf schonende Bewirtschaftung
- Waldsterben – Nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder
- Artensterben – Erhaltung von natürlichen Lebensräumen für betroffene Tierarten; Fangquoten; Tierschutz
- Globale Erwärmung der Erdatmosphäre – Nachhaltiger Einsatz von Energie; stärkere Nutzung der regenerativen Energiequellen

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

Wie drücken Menschen der Bibel ihre Erfurcht vor Gottes Schöpfung aus?

Nenne drei Beispiele!

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

- Staunen: Gott hat den Menschen über alle anderen Geschöpfe gesetzt (Ps 8)
- Lob: selbst die Himmel rühmen Gott (Ps 19)
- Dank:
  - Gott hat das Chaos besiegt (Jes 51,9f)
  - Gott versorgt alles, was lebt (Ps 145,15f)
- Feiern (Erntedank) Bewegung, Tanz Lied..

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

Schreibe 4 Regeln auf, wie Jungen und Mädchen fair und respektvoll mit einander umgehen sollten (zwei Regeln für Mädchen, zwei Regeln für Jungs)!

Denke dir eine Konfliktsituation aus, in der jeweils eine Regel wichtig werden könnte!

W ⇒ Wissenskarte „Schöpfung“

Beispiele für Konfliktsituationen:

- Einige Jungs wollen in der Pause Fußball spielen.  
⇒ Peter spielt nicht mit. Hendrik sagt: Du bist ja gar kein richtiger Junge!  
⇒ Anja will mitspielen. Sven sagt: Mädchen können wir nicht brauchen.
- Holger weint über eine schlechte Note in Mathematik. Darf ein Junge weinen?
- Martin wurde von jemandem verpetzt. Er sagt: Das war bestimmt ein Mädchen!



L ⇨ Liturgische Formen „Schöpfung“



Betrachte den Erntearbeit und beschreibe, wie die Menschen, die diesen Altar gestaltet haben, ihren Dank für die Schöpfung ausdrücken!

L ⇨ Liturgische Formen „Schöpfung“

Raum für Deine Notizen!

L ⇨ Liturgische Formen „Schöpfung“

Nenne drei Ideen für die Gestaltung einer Andacht zum Erntedankfest!

Denke zum Beispiel an

- Lieder
- biblische Texte
- Gebete
- kreative Gestaltung
- eine Geschichte

L ⇨ Liturgische Formen „Schöpfung“

Raum für Deine Notizen!

M ⇨ Methodenkarte „Schöpfung“

Eine Zeitungsrecherche zu einem Thema aus dem Religionsunterricht durchführen

M ⇨ Methodenkarte „Schöpfung“

1. Überlege Dir vorher genau, nach welchen Stichworten und Themen Du suchst!
2. Versuche festzustellen: was für eine Zeitung liegt mir vor?
3. Orientiere Dich darüber, wie die Zeitung gegliedert ist (Wo stehen welche Informationen? Wo stehen Kommentare, Horoskope, Kultur, Veranstaltungshinweise, Traueranzeigen ...?)
4. Markiere die Fundstellen in der Zeitung farbig!
5. Mache Dir kurze Notizen über den Inhalt Deiner Fundstellen!
6. Überlege Dir, was Du den anderen mitteilen willst!

M ⇨ Methodenkarte „Schöpfung“

Geeignete Lieder für eine thematische Andacht aus dem Gesangbuch aussuchen

M ⇨ Methodenkarte „Schöpfung“

1. Was hast Du für ein Gesangbuch zu Hand (Kinderlieder, Lieder für den Gottesdienst, Lieder für Jugendliche, ...)?
2. Suche im Inhaltsverzeichnis!
3. Gibt es ein Stichwortverzeichnis? Welche Stichworte willst Du suchen?
4. Lies die Strophen des Liedes, das Du gefunden hast! Verstehst Du den Inhalt?
5. Wähle die Strophen aus, die Dir passend erscheinen!
6. Überlege Dir eine Begründung für Deine Auswahl!

§ ⇒ Soziales Lernen „Schöpfung“

Regeln erstellen für den verantwortungsvollen Umgang von Jungen und Mädchen (⇒ Schreibgitter)

§ ⇒ Soziales Lernen „Schöpfung“

- Suche Dir drei weitere Mitschülerinnen und -schüler, so dass Ihr nachher zwei Jungen und zwei Mädchen seid!
- Jede(r) schreibt in die Mitte eines weißen DIN-A-4-Blattes für sich drei Regeln auf
- Vergleicht nun, was Ihr gefunden habt, indem jeder/jede die drei anderen Ergebnisse abschreibt. Fragt nach, was die anderen sich bei ihren Einfällen gedacht haben!
- Einigt Euch nun gemeinsam auf die drei wichtigsten Regeln! (Keine Abstimmung durchführen! Sprecht mit einander)
- Schreibt auf, wo Ihr Euch nicht einigen konntet!
- Bestimmt eine(n) Sprecher(in)!

ℒ ⇒ Liturgische Formen „Schöpfung“

Ein Dankgebet formulieren für eine Erntedank-Andacht (Schulgottesdienst)

ℒ ⇒ Liturgische Formen „Schöpfung“

- Schreibt alleine oder in Gruppen je für Euch Sätze auf, die folgendermaßen beginnen: „Oft bin ich dankbar, dass ...“ oder: „Jeden Morgen freue ich mich, wenn ...“ oder: „Wenn ich morgens aus dem Fenster sehe, dann bin ich dankbar, dass ...“
- Prüft Eure Sätze:
  - gibt es etwas, was Ihr nicht öffentlich sagen wollt?
  - wie klingen Eure Sätze, wenn Ihr am Anfang schreibt: „Gott, ich freue mich ... oder Gott, ich bin dankbar ...“?
- Einige Sätze kann man fortführen mit „... weil Du ...“. Probiert es aus!
- Wählt nun die Sätze aus, die Ihr an Gott richten wollt, und bringt sie in eine Reihenfolge.

ℒ ⇒ Liturgische Formen „Schöpfung“

Für einen Gottesdienst / eine Andacht eine Mitte gestalten

ℒ ⇒ Liturgische Formen „Schöpfung“

- Überlegt Euch ein Thema für Eure Mitte („Bedrohte Schöpfung“; „Strandgut“; „Schönheit“ ...)
- Sucht gezielt nach Gegenständen, die Ihr verwenden könntet
- Sorgt dafür, dass der Platz, an dem Ihr Eure Mitte aufbauen wollt, frei und geschützt ist! (Genügend Abstand; niemand darf durch Eure Mitte hindurchgehen)
- Legt die Gegenstände auf den Boden und entscheidet, wie sie arrangiert werden und was wieder weggenommen werden soll.
- Stellt Eure Mitte den anderen vor

EVA ⇒ Evaluation „Schöpfung“

Überprüfen und aufschreiben, was man dazugelernt hat und welche Einstellungen sich verändert haben.

Beispiel:

„Man kann doch nichts machen gegen die Bedrohung der Schöpfung“ oder:

„Die Schöpfung ist gar nicht so bedroht, wie die Leute immer sagen“ oder eine eigene Formulierung.

EVA ⇒ Evaluation „Schöpfung“

Wähle einen der Sätze auf der Vorderseite aus (oder nimm Deine eigene Formulierung) und schreibe in eine Tabelle mit zwei Spalten:

- Was ich zu Beginn des Unterrichts darüber gedacht habe:
- Was ich dazugelernt habe und wie ich heute über diesen Satz denke